

NAME

adb-podcast-44.mp3

DATE

January 23, 2025

DURATION

23m 2s

2 SPEAKERS

Speaker1

Speaker2

START OF TRANSCRIPT

[00:00:07] Speaker1

Hallo und herzlich willkommen! Hier sind Anke und Marlies. Direkt aus dem Sendezentrum des 38 C3 mit einem wahnsinnig spontanen Mini Podcast, den wir uns erst vor ein paar Stunden ausgedacht haben. Ihr fragt euch vielleicht Wer ist Anke? Wer ist Marlies? Was ist 38 c3? Das alles wird aufgeklärt. Ich frag mal Marlies neben mir. Wer bist du denn eigentlich? Erzähl mal ein bisschen. Wir haben uns ja hier tatsächlich zum Ersten Mal getroffen, aber uns verbindet so einiges.

[00:00:35] Speaker2

Na ja, zum Ersten Mal getroffen haben wir uns hier nicht. Ich habe dich vorher schon ab und zu mal gesehen, aber da war ich vielleicht zu schüchtern, dich anzusprechen. Also mein Name ist Marlies Wiegand. Ich bin genau wie du in der Partei Die Linke und bin jetzt hier zum vierten Mal tatsächlich auf dem Kongress. Also das erste Mal war ich hier mit 19, das war 2010, ist also schon eine ganze Weile her. Dann war ich eine ganze Zeit lang nicht mehr hier, dann auch 2012 noch mal und dann letztes Jahr und dieses Jahr wieder. Und ich lebe in Schleswig Holstein arbeite oder als wissenschaftliche Mitarbeiterin an einer Hochschule und kandidiere tatsächlich jetzt bei der nächsten Bundestagswahl auf Platz drei der Landesliste in Schleswig Holstein.

[00:01:08] Speaker1

Da verbindet uns einiges. Auf Platz drei der Landesliste Brandenburg habe ich auch mal kandidiert, aber nicht bei den letzten Wahlen, sondern bei den vorletzten. Ich bin nämlich seit zwei Legislaturen digitalpolitische Sprecherin der Linken im Bundestag. Und wenn du vielleicht einziehst, werde ich nicht einziehen. Ich finde nämlich, niemand sollte länger als zwei Legislaturen machen. Deswegen trete ich gar nicht noch mal an! Aber man kann Digitalpolitik ja auch draußen machen. Und jetzt wollen wir mal das Rätsel aufklären. Für diejenigen unter den Hörerinnen, die vielleicht nicht wissen, was ist denn dieses komische Ding aus Buchstaben und Zahlen, dieses Wie war es noch mal gleich 38 c3? Das ist einfach die Hochzählung der Chaos Communication Congress, die schon stattgefunden haben. Also 38 Mal. Das ist ein Kongress, bei dem war ich inzwischen seit 15 Jahren, seit 2010 jedes Mal dabei und das findet immer statt zwischen den Jahren ist. Man nennt das so Spiegel schrieb größte Hackerkongress Europas. Da sind so hier weiß ich gar nicht. Wir sind gerade in Hamburg, vielleicht zwölf, 13.000 Menschen, vielleicht ein paar mehr. Als es zwischendurch mal in Leipzig stattfand, waren es jedenfalls 16 bis 17.000. Es ist schon eine gewisse Nummer. Und das ist ein Kongress, wo ganz viele digitalpolitische, aber auch allgemeingesellschaftlich politische Themen diskutiert werden. Also das geht hier um Überwachung, um Cybersicherheit, es geht um Bildung, um Klimakrise, um digitale Museen, um Kapitalismuskritik, um Antifaschismus und ganz viel ums Machen. Also das ganz eng verbunden mit der Maker Szene. Es gibt ganz viele Orte, wo man hier was machen kann. Also, wenn ich mich hier gerade umgucke, ich versuche euch das mal zu beschreiben, dann sehe ich gerade ein sehr, sehr typisches C3 Ambiente, nämlich ganz viele Tische mit ganz vielen Leuten, die Dinge tun.

[00:02:51] Speaker1

Es blinkt und klickert überall und es steht haufenweise Hardware rum und Menschen machen Sachen miteinander, Die schrauben an Elektronik herum oder basteln Blinkenden Schmuck. Aber es gibt ja tatsächlich auch Workshops, wo man häkeln und stopfen lernen kann. Das vermutet man gar nicht. Und ich habe 2019 war das beim Kongress, ich schweife ein bisschen ab. Habe ich hier mal Handspinnen gelernt? Ach was. Ja, genau. Es ist hier nicht alles digital. Es gibt auch ziemlich viele analoge Dinge. Und was ich an diesem Kongress wirklich spektakulär finde, der ist zwar wahnsinnig groß und wahnsinnig professionell, aber es ist alles ehrenamtlich organisiert. Da werden also keine Leute zum Mindestlohn irgendwo ausgebeutet, sondern die Leute arbeiten ganz ohne Geld, einfach weil sie Spaß dran haben. Zum Beispiel diejenigen, die hier im Sendezentrum sitzen und die Technik für uns betreuen, machen das für ein freundliches Dankeschön und sind sogenannte Engel. Um mich hängt auch so ein kleines Engelschild. Ich weiß gar nicht, ob du Engels oder Engeln ist echt geil. Also vielleicht so So heißen hier diejenigen, die einfach ehrenamtlich den Kongress unterstützen, von der Garderobe bis zu allem. Die Schilder an der Wand, das Essen. Es gibt ganz tolle Engel. Engelküche übrigens auch aus dem Norden. Ich habe noch gar nicht gesagt, wo ich herkomme. Du hast ja gesagt. Schleswig Holstein. Ich komme aus dem äußersten Norden von Brandenburg, fünf Kilometer vor MeckPomm. Und das Essen hier im sogenannten Himmel für die hungrigen Engel, Das wird von MeckPomm ischen Ehrenamtlichen gekocht und ist einfach so lecker. Ja, cool.

[00:04:19] Speaker2

Das kann ich nur unterstützen, was du gerade gesagt hast. Also auch diese vielen kleinen Angebote. Letztendlich, wenn ihr irgendwas könnt, irgendwas Spezielles oder so, dann könnt ihr das auch hier anmelden. Es gibt zum Beispiel auch die Möglichkeit, dass man lernen kann, Schlösser zu knacken. Das ist vielleicht mal ganz spannend, wenn man irgendwie ein Vorhängeschloss dann aus Versehen zugeschlossen hat und den Schlüssel.

[00:04:36] Speaker1

Nicht mehr.

[00:04:37] Speaker2

Reinkommt. Oder man kommt in den eigenen Keller nicht mehr rein. Oder wir hatten das neulich im Parteibüro, da haben wir so ein Möbelstück, das ist so eine Art Vertigo, aber mit so einer Lamellentür, und ich habe die ein bisschen mit zu viel Schmackes einfach mal zugemacht. Und dann ist da das Schloss da irgendwie so reingefallen. Auf jeden Fall war das da. Das ist ein sehr altes Möbelstück aus den 50er oder so und wir hatten keinen Schlüssel dafür. Und das war dann halt zu. Ich habe es tatsächlich geschafft, das zu knacken. Und das ist eine Fähigkeit, die ich hier auch auf dem Kongress gelernt habe 2010 damals. Und die Mails auch immer noch praktisches Wissen.

[00:05:01] Speaker1

Genau richtig. Was waren denn so Wie haben. Der Kongress geht vier Tage. Der ist rammelvoll. Jeder Tag. Und ich habe den ganzen Tag vier of missing out, weil ich natürlich von den 1000 Talks, die ich angucken will, nur einen Bruchteil schaffe. Das fängt so zehn, 11:00 vormittags an Warum so spät? Weil es bis nachts um zwei geht. Und zwar nur die Vorträge. Danach finden noch andere Sachen statt. Musik und sowas gibt es auch. Was waren denn hier. Wir sind ja jetzt an Tag vier. Was waren denn bis jetzt so deine Highlights? Erzähl mal ein bisschen.

[00:05:29] Speaker2

Also auf jeden Fall jetzt gerade, dass wir hier sitzen können, dass wir hier die Möglichkeit haben, das Sendezentrum zu nutzen. Dass wir hier Leute haben, die uns kompetent beraten können, die das jetzt hier mit uns machen können. Und ich war auch gestern tatsächlich noch hier bei einem Beginners Workshops, wo man so ein paar Grundlagen auch noch mal gelernt hat zum Podcasten, was man alles dafür braucht, wie man ein Konzept dafür schreibt und Ähnliches. Also da sind wir auch wirklich gut in die Diskussion reingekommen. Und das Schöne ist auch, dass die Leute hier auch nahbar sind. Also dass man da auch alle möglichen Menschen ansprechen kann. Das sind wirklich auch Podcaster der ersten Stunde, die hier auch mit alle versammelt sind. Und darüber hinaus habe ich aber auch ganz viele Talks auch mir angeschaut, sehr viele gesellschaftspolitische Talks, auch zu den Themen Rechtsruck, autoritäre Zeitenwende, autoritäre Zeitenwende. Oh, den habe.

[00:06:11] Speaker1

Ich verpasst, Aber den will ich unbedingt nachträglich gucken. Ja, erzähl mal weiter.

[00:06:15] Speaker2

Genau. Dann noch ein paar wissenschaftliche Talks, ein paar technische, ein paar zur Energiewende. Gleich am Anfang natürlich die den Talk zu der Correctiv Recherche. Da war auch Tobias Ginsburg noch mit dabei. Der hat eine sehr flammende, sehr, sehr gute Rede dann auch am Ende gehalten mit vielen Appellen. Aber da ging es auch darum, wie kann investigativer Journalismus Journalismus weiterhin dazu beitragen, auch rechte Netzwerke aufzudecken. Dann habe ich mir so einen Talk auch mal angeschaut zu dem Leben in Lagern, in Auffanglagern, wie das da so ist, wie es da so abgeht. Also ich habe super viel auf der Liste, was ich erzählen könnte. Die Enthüllungen zum VW Konzern, also dass da sozusagen Daten der Fahrzeuge nicht geschützt waren und dass man da auch hätte ganz viel Schindluder damit treiben können. Das wurde glücklicherweise.

[00:06:58] Speaker1

Was hätte man denn zum Beispiel alles rauskriegen können Über Menschen, die ein VW Auto besitzen.

[00:07:04] Speaker2

Na ja, das waren halt Standortdaten, wo man sich fragen kann, warum wurden die überhaupt so lange gespeichert? Warum waren die nicht? Warum waren die so lange da? Und da hätte man auch herausfinden können, wer zum Beispiel ins Bordell fährt. Man hätte herausfinden können. Oder man hat darüber herausfinden können, wo VW zum Beispiel auch Teststationen hat, wo dann Autos irgendwo in Schweden getestet werden, wie die Batterie sich verhält im Kalten. Und durch diese Daten hat man herausfinden können, wo dieses Testzentrum ist. Und aber natürlich auch sehr viele, die halt auch das Persönlichkeitsrecht auch potenziell hätten verletzen können. Wie die Leute damit umgehen, wie die Leute auch.

[00:07:38] Speaker1

Eine gewisse Verletzung des Persönlichkeitsrechts.

[00:07:41] Speaker2

Ja klar.

[00:07:42] Speaker1

Aber Geheimdienste kamen ja auch drin vor. Nee, ich konnte.

[00:07:45] Speaker2

Auf einmal auch.

[00:07:46] Speaker1

Welche VW Autos parken denn regelmäßig vor dem Hauptgebäude des BND Und wo fahren die anschließend jeden Abend nach Hause? Interessantes Wissen.

[00:07:53] Speaker2

Also ein sehr spannender Talk, den wir auch sehr empfehlen können. Den könnt ihr euch auch noch mal angucken im Nachhinein. Ansonsten wie gesagt, ganz viele Talks zum Thema Brandmauer gegen Rechts. Da gab es auch einen Live Podcast, den ich auch besucht hatte. Danach gab es auch so eine kleine Diskussion mit einem Teilnehmer. Der hat auch noch mal nachgefragt wie kann denn eigentlich eine linke Demo auch was dagegenhalten? Wie kann man das hinkriegen, eine eigene Erzählung aufzubauen? Wie kann man auch erst mal zuhören und dann verstehen? Was ist eigentlich das Problem derjenigen, die betroffen sind? Also das fand ich auch sehr spannend, dass da manchmal auch so Diskussionen dann entstehen mit Menschen, die sich auch zu Wort gemeldet hatten, die dann in der Q und A Session was gesagt haben. Und dann geht man noch mal zu denen hin, unterhält sich nochmal mit denen. Das war wirklich richtig cool. Was ich auch sehr cool fand, das war von Women on Web. Also da ging es darum, wie man jetzt international auch unter Frauen solidarisch sein kann oder wie man auch dazu beitragen kann, dass Frauen, die eine Konfliktschwangerschaft haben, die gerne einen Abbruch machen würden, dass aber aufgrund der Regularien in ihrem Land nicht können, weil es zum Beispiel weil sie in Ungarn leben, in Polen oder jetzt auch in den USA und das ist auch ein Netzwerk, die dann das zum Beispiel organisieren, dass da diese Abtreibungspillen dann auch geschickt werden können. Ist das das.

[00:09:02] Speaker1

Wo die zum Beispiel an einer ostdeutsch polnischen Grenze mit Drohnen Abtreibungspillen drüberfliegen lassen? Hatte ich mal von gehört.

[00:09:08] Speaker2

Also das weiß ich nicht, ob die das auch machen. Aber auf jeden Fall gibt es definitiv eine Initiative.

[00:09:12] Speaker1

Finde ich mega cool.

[00:09:14] Speaker2

Ja, das ist auf jeden Fall super wichtig. Und ansonsten auch ein Talk noch über Dictatorship in Belarus. Fand ich auch mega spannend. Auch wieder mit Gefangenen umgegangen wird. Ich habe hier super viel, was ich erzählen könnte. Die Leute zur Bezahlkarte. Das fand ich auch sehr spannend. Da waren hier Leute noch mit dabei, die in Hamburg eben solche Tauschzirkel organisieren, wo eben Menschen, die von der Bezahlkarte betroffen sind und eben schlecht an Bargeld herankommen. Die können immer nur 50 € abheben und müssen dann auf diese 50 € auch noch 2 € Gebühren an das Visa System zahlen. Und da gibt es jetzt so Tauschstationen eben auch, dass man dann sagt, die Menschen, die halt diese Bezahlkarte nutzen müssen, können eben Gutscheine kaufen und die werden dann gegen Bargeld getauscht. Und da gab es auch eine Möglichkeit, dass man hier wirklich auch auf dem Kongress Gutscheine kaufen konnte. Das habe ich auch gemacht und das fand ich auch cool, dass sie da noch gar nicht mitgekriegt. Das war richtig.

[00:10:03] Speaker1

Dieses Bezahlkartensystem ist wirklich pervers. Am Ende bedeutet es ja, dass Leute mit extrem wenig Geld teurer bezahlen müssen, weil sie wer auf dem Flohmarkt mit wem? Wer akzeptiert denn da eine Bezahlkarte? Ja, also die sind ja von ganz vielen Dingen ausgeschlossen. Aber selbst so bei manchen kleinen Läden scheiterst du mit irgendwelchen Karten und die können nicht mal Überweisungen an ihre Rechtsanwälte machen, weil Überweisungen sind ganz oft auch verboten. Also das ist wirklich unmöglich, wenn man da auch diese Bezahlkarten blöd findet, aber sich denkt naja, mich betrifft es ja nicht. Also bestimmt gibt es in eurer Gegend auch so eine Initiative. Macht da unbedingt mit. Macht den anderen Menschen das Leben leichter. Euch tut es ja de facto nicht weh. Ja, das.

[00:10:43] Speaker2

Stimmt. Zwei letzte Sachen noch bevor du mich unterbrichst, sozusagen. Also von Arne Semsrott den Vortrag zu Fragenstaat. Der ist natürlich auch großartig gewesen. Das war auch wirklich mit vielen Gänsehautmomenten verbunden. Hier nicken auch einige schon am Tisch.

[00:10:56] Speaker1

Es gab sogar eine analoge Zeitung, eine FragenStaatzeitung und ich habe eine dieser seltenen Ausgaben ergattert.

[00:11:02] Speaker2

Ja, ich auch. Tatsächlich war es ja so, dass damals die das gemacht hatten als so eine Art Witzaktion, weil sie eben nicht anerkannt waren als Presse. Und dann haben sie halt gesagt, okay, wenn es heißt, die Presse muss gedruckte Presse sein, dann machen wir da jetzt mal eine Ausgabe. Das war jetzt heute, oder Die, die wir gestern bekommen haben, war die dritte Ausgabe. Und jetzt haben sie gesagt, es ist offiziell beendet und wir gelten jetzt auch offiziell als.

[00:11:23] Speaker1

Nach drei Ausgaben. Ja.

[00:11:26] Speaker2

Und als letztes vielleicht noch hier. Constanze Kurz hat auch noch einen Vortrag gemacht mit einer anderen Person, die ich gerade nicht im Kopf habe. Da ging es noch mal um die Klimaschäden durch Bitsundbäume.

[00:11:36] Speaker1

Ja, den habe ich auch gesehen.

[00:11:37] Speaker2

Genau. Da ging es darum, dass wir waren insgesamt bei vielen Vorträgen auch zufällig beide gleichzeitig waren.

[00:11:43] Speaker1

Einfach gute.

[00:11:44] Speaker2

Vorträge. Ja, ja, gut ausgesucht. Also von Constanze Kurz, wie gesagt Klimaschädlich bei Design. Da ging es um die ganzen künstlichen Intelligenzmodelle, die wir haben und welche welchen enormen Energieverbrauch die haben. Nicht nur für das Anlernen dieser Modelle, für diese ganzen Trainingsdaten, die da verwendet werden, sondern eben auch später für den Betrieb. Und das ist auch ein wichtiges Thema, über das wir diskutieren müssen, weil er ja eben auch ein enormer Bedarf an weiteren Rechenzentren entsteht. Und ja, genau so war es eben.

[00:12:12] Speaker1

Das ist also ganz oft wird ja immer gesagt, der Hauptenergieverbrauch ist beim Anlernen, also beim Trainieren dieser sogenannten Large Language Models. Aber da wurde im Vortrag gesagt, tatsächlich sollen 70 % des Energieverbrauchs durch die Nutzung anfallen und ich kann mir das sogar vorstellen, weil die Nutzung ist ja quasi überall eingebaut inzwischen. Du hast also bei allen möglichen Suchen im Hintergrund ist da halt, sind das schon Large Models ganz oft dabei? Ich finde übrigens, dass die Suchergebnisse dadurch schlechter geworden sind. Also das ist so Bullshitoutput geworden. Ich kann also eigentlich gar nicht mehr gut suchen im Internet. Aber es ist auch nicht mehr so, dass du die Modelle einmal an lernst und dann war es das. Sondern du musst ja auch immer wieder quasi nachlernen und neu lernen. Und alles das sind Prozesse, die wahnsinnig viel Energie verbrauchen.

[00:12:58] Speaker2

Ein weiterer Talk, den wir beide gemeinsam besucht haben, der hieß Desinformationstalk, oder? Ich weiß nicht mehr genau. Titel war von Augustus bis Trump. Welche Desinformationen? Moment, Das ist hier abgeschnitten. Also, du weißt, was ich meine. Es war ein Tag der Desinformation.

[00:13:12] Speaker1

Ein Problem bleibt. Und was Sie trotzdem dagegen tun können, ist der Glaube. So hieß er.

[00:13:16] Speaker2

Richtig? Ja, und da hast du dich ja auch in der Q und A Session noch mal zu Wort gemeldet, weil dir nämlich noch einige Aspekte an dem Ganzen fehlten. Willst du das noch mal sagen, was dir da fehlt oder was man zu dem Thema noch ergänzen muss aus deiner Sicht?

[00:13:27] Speaker1

Desinformation ist ja unbestritten ein gigantisches Problem. Also die. Das World Economic Forum hat Anfang 2024 sogar gesagt, es ist das größte globale Risiko, aktuell kurzfristig betrachtet. Also die haben weniger Angst vor Nuklearkatastrophen von Putin als von seinen Desinformationskampagnen. Und ich finde, das ist wahrscheinlich nicht übertrieben. Aber in diesem Vortrag und das passiert mir ganz, ganz oft, betrachtet man das sehr einseitig nur als quasi die Fake News. Und wie kann ich über Medienkompetenz Leute resilienter machen? Alles richtig, alles wichtig. Aber eigentlich braucht es da noch mehr. Man muss nämlich den Gesamtprozess betrachten. Man muss also überlegen Wer sind denn die Akteure und was sind deren Motive? Also diese Doppelgängerkampagne gab es ja während der Bundestagswahl Bundestagswahl schon US Präsidentschaftswahl. Im Vorfeld hat aber. Also die ging durch viele Medien, die hat tatsächlich nicht bloß US Bürgerinnen adressiert, sondern 50 % der dabei verbreiteten Inhalte richteten sich an französisches und deutsches Publikum und hat sich direkt in deutsche Politik eingemischt. Und zu der Zeit war hat das Auswärtige Amt mal untersucht, gibt es sehr gute technische Analyse. Über 28 Seiten kriegt man ergoogelt Doppelgängerkampagne, Auswärtiges Amt, technische Analyse findet man das Papier sehr empfehlenswert. Da steht unter anderem drin, dass in der Hochphase alle zwei Sekunden ein so ein Desinformationspost verbreitet worden ist, und zwar über Botnetze. Und man muss sich also bei diesen Kampagnen überlegen, Wer steckt denn dahinter? In dem Fall konnte man das zurückführen im Prinzip auf das Umfeld von Putin.

[00:14:58] Speaker1

Es gibt immer Prozesse, Menschen, Organisationen, Hardware, Geldströme und das muss man angucken. Also damals, das hat man herausgefunden, war zum Beispiel eine sogenannte Netzagentur, die nannte sich Social Design Agency dabei. Die hat also richtige Aufträge aus Russland gekriegt. Die sollte also richtige KPIs, so und so viele Deutsche sollen so und so viel Prozent Deutsche sollen Zukunftsangst haben. So und so viel Prozent Deutsche sollen die AfD bei Prognosen wählen wollen. Und die haben richtige KPIs gekriegt. Also Key Performance Indicators, Zielvorgaben. Was sie dafür tun sollen, nämlich so und so viele Posts am Tag, so und so viele Videos, so und so viele Kommentare. Und es wurden Inhalte und Botschaften vorgegeben, die diese Agenturen beauftragt haben. An Influencer, die da sofort Geld dafür bekommen haben. Und das gleiche, was in den USA stattfand, da sind. Also diese Agentur aufgefliegen, die Influencer aufgefliegen. Die wussten übrigens nicht, dass er für Putin arbeiten, aber haben es für Geld trotzdem gemacht. Das gleiche System hat ja auch in Rumänien stattgefunden, wo man sogar eine Wahl annulliert hat. Auch da ist Geld an Influencerinnen gezahlt worden, die übrigens, als das aufflog, komischerweise das Land verlassen haben. Ich vermute mal Richtung Moskau. Aber ich weiß es nicht so ganz genau. Also da fließt ja Geld. Und so Botnetze sind ja auch irgendwo, zum Beispiel auf der Plattform XY, zum Beispiel auf Facebook.

[00:16:15] Speaker1

Da kann man das melden an diese Plattform. Dann nehmen die die offline. Aber es wurden da auch Links verbreitet zu Fake Webseiten, die Bullshit verbreitet haben, aber aussahen wie eine echte Spiegelseite, eine echte Bildseite. Übrigens gibt es gerade wieder eine neue Welle und das Zeug kostet ja irgendwo und da hat man ich glaube Correctiv war das sogar. Die haben herausgefunden, dass selbst bei Hetzern deutschen Unternehmen auf Servern in Deutschland dieser Kram Scheißkram gehostet worden ist. Und das haben die gemeldet wurde offline genommen. Also das muss man attackieren. Die Hardware, die Geldströme, die Organisationen, die Leute und nicht bloß Medienkompetenz. Wie erkennt man eine Fake News besser? Also das reicht einfach nicht. Wer sich übrigens für diese Dinge interessiert man kann. Wir haben ja jetzt über ganz viele interessante Talks schon gesprochen. Man kann fast alle davon sich auch nachträglich noch angucken. Das ist immer so meine Hauptbeschäftigung Im Januar. Kann man hervorragend statt Netflix gucken. Einfach abends. Ich sitze da mit meinem Mann vor der großen Leinwand und dann gucken wir uns Talks an, die findet man unter media.ccc.de. Ich sag's noch mal media.ccc.de. Wir wissen noch nicht so wirklich, wo wir diesen spontanen Podcast verbreiten werden, aber bestimmt gibt es eine Sektion für Shownotes und dann werden wir da auch die Links reinschreiben.

[00:17:30] Speaker2

Danke noch ganz kurz Was waren denn deine Highlights auf dem Kongress? Hast du noch weitere Empfehlungen?

[00:17:35] Speaker1

Ja, ein paar hast du schon genannt. Also zum Beispiel die Correctiv Recherche Geheimplan gegen Deutschland ein Jahr danach. Die fand ich auch wahnsinnig interessant. Da ist ja unter anderem auch ergänzend herausgekommen, dass es wieder neue Treffen gegeben hat, geheime Treffen, in die sie sich trotzdem reingemogelt haben von AfD Politikerinnen. Sogar eine ganz besonders üble aus Brandenburg, die Code Red. Vielleicht habt ihr von der gehört. Die hat im Wahlkampf so eine so eine Waffen Waffenartigen Metallstifte zur Selbstverteidigung gegen böartige Migranten. Das ist so abartig. Ich kann es gar nicht beschreiben. So was hatte die als Giveaway im Wahlkampf. Also die hat sich jedenfalls mit Rechtsextremen in der Schweiz getroffen. Wirklich sehr gruselig. Und dann gab es noch einen Vortrag, den ich mega spannend fand. Der hieß lustigerweise, konnte bisher noch nie gehackt werden. Sicherheitslücken im Zusammenhang mit der elektronischen Patientenakte 3:00 null, die auch EPA für alle heißt. Die kommt nämlich tatsächlich quasi für alle, für alle gesetzlich Versicherten im Januar erst mal in einem Teil von Deutschland, im Februar dann für alle. Da gab es einen ganz tollen Talk von Bianca Kastel und Martin Tschirsich. Und ihr kriegt die alle. Ihr könnt aber Opt outen und ihr solltet darüber nachdenken, ob ihr das macht. Es gibt nämlich bis jetzt keine sinnvollen Erklärungen für die Risiken und die Nebenwirkungen. Und diese elektronische Patientenakte, die könnt ihr nur in der null oder eins Variante haben.

[00:18:58] Speaker1

Also entweder alle eure medizinischen Daten gibt es für alle Ärztinnen und alle ihre Mitarbeiterinnen für. Bei jedem Kontakt drei Monate lang oder aber gar keine Daten und für überhaupt niemanden. Also ihr habt nur null oder eins. Das Problem ist, wenn zufällig nur um mal ein paar Beispiele zu nennen, jemand HIV hat, dann kriegt er ziemlich sicher keinen Zahnarzttermin mehr, wenn der das zufällig sehen sollte. Und es gibt ja auch Sachen wie Schwangerschaftsabbrüche, wie Depressionen, wie Alkoholkrankheit, die ihr nicht wollt, dass die irgendwie jeder Orthopäde weiß. Und man ist vielleicht erpressbar, man hat soziale Nachteile und es ist schlicht eine Verletzung der Privatsphäre. Wenn das Leute erfahren, die da weiß ich, nur eine Laborhelferin sind. Also ich denke da übrigens auch an hybride Kriegsführung, wenn man das so leicht hackable macht. Und es wurde nachgewiesen, dass ein Zugriff auf potenziell 70 Millionen elektronische Patientenakten, also alle, möglich ist, dann ist das natürlich ein Risiko, weil da sind ja dann auch Politikerinnen dabei, ganz wichtige Leute. Und ja, was fand ich noch? Ich liste mal die anderen nur auf, dann könnt ihr unter media.ccc.de danach suchen. Es gab noch einen ganz tollen anderen Talk. Der nannte sich Fakeshops von der Stange. Da ging es um eine kriminelle Organisation. Die wurden da mal Bogus Basar selbst genannt. Aber dahinter stecken 75.000 Fake Webshops für Markenware. Die machen Millionen Umsatz. Es gibt 100.000 Geschädigte, auch in Deutschland.

[00:20:24] Speaker1

Man bezahlt also, kriegt aber die Ware nie. Und das ist super interessant gewesen. Und es gab mehrere, die irgendwie mit Kapitalismuskritik zu tun haben. Es gab Eat the Rich von Helena Steinhaus, die Gründerin von Sanktionsfrei. Es gab von der großartigen, inzwischen Ex Staatssekretärin, jetzt Geschäftsführerin von Finanzwende, die heißt Anne Borghielka Milliarden Steuerraub cum ex cum cum. Es gab KI nach dem Kapitalismus von Malte Engeler und es gab einen großartigen Talk zum Thema Long Term ismus und unsere Zeit ist leider rum. Wir müssen also so langsam zum Ende kommen. Deswegen kann ich euch die anderen spannenden Sachen eigentlich gar nicht mehr erzählen. Zum Beispiel Digitalisierung mit der Brechstange von Anne Roth, die leider unsere vielen Initiativen im Bundestag nicht erwähnt hat. Die findet man aber unter anderem auf meiner Webseite anke domscheit berg .de. Ich habe nämlich zum Beispiel einen Antrag gestellt an den Bundestag bzw an die Bundesregierung für ein Offlinezugangsgesetz. Ein Recht auf Offlinezugang wurde natürlich abgelehnt von der Ampel. Wer darüber mehr wissen will, guckt auf meiner Webseite. Ihr findet mich auch auf diversen Plattformen und wenn ihr das auf einem meiner Kanäle seht, dann wisst ihr das ja alles schon. Auch dass ich einen Podcast mache, der der ATP Podcast heißt. Da berichte ich immer live über den Digitalausschuss im Bundestag. Und wer mehr wissen will über dich, Marlies. Wo findet die Person mehr?

[00:21:44] Speaker2

Also auf jeden Fall. Auch bei Mastodon kann man mich gut erreichen. Ich habe früher Twitter auch sehr gerne geliebt, aber das ist ja jetzt leider.

[00:21:50] Speaker1

Auch.

[00:21:50] Speaker2

Zerstört worden durch einen anderen faschistischen Multimilliardär.

[00:21:55] Speaker1

Multimilliardär. Genau.

[00:21:56] Speaker2

Ja, leider. Aber genau das ist vielleicht eine gute Option, einfach mich über Mastodon zu kontaktieren. Genau. Und dann danken wir uns hier noch mal für die Technik, dass wir uns jetzt hier so lange ausgehalten haben, dass wir jetzt hier schon eine Minute überziehen durften. Und wie gesagt, wer noch mehr erfahren möchte übrigens 14:56.

[00:22:11] Speaker1

Und ich dachte, wir haben bis 15:00. Aber irgendwie muss es nicht stimmen, weil die nächsten.

[00:22:15] Speaker2

Werden ja auch.

[00:22:16] Speaker1

Ohne Zeichen gemacht. Ihr wisst schon, so Halsabschneiderzeichen. Wir müssen also zum Ende kommen. Aber ein wichtiger Satz Zum Schluss muss noch gesagt werden Gemeinwohlorientierte Digitalpolitik, Die kann man wählen, nämlich bei der Bundestagswahl. Eure Stimme wird auch nicht verloren sein, denn drei Direktmandate sind uns eigentlich ziemlich sicher. Es könnten sogar fünf werden. Damit sind wir auf jeden Fall drin. Selbst wenn wir nur 4,8 % kriegen oder 4,9 wie beim letzten Mal. So sind wir da auch reingekommen, sonst wäre ich da nämlich gar nicht. Also, Und.

[00:22:41] Speaker2

Auch wenn du ausscheidest, gibt es weiterhin Digitalpolitik und jemand anders übernimmt.

[00:22:45] Speaker1

Die Staffel ist schon in Sicht. Genau. Alles klar. Vielen Dank fürs Zuhören. Und ein besseres 2025, als das 2024 war.

[00:22:53] Speaker2

Das wünsche ich auch. Tschüss.

END OF TRANSCRIPT



Automated transcription by Sonix
www.sonix.ai